



Kurzkonzeption



Freie Interkulturelle Waldorfschule Dortmund

Interkulturelle Waldorfschule Dortmund Bildungschancen für Alle

Die Waldorfschule steht grundsätzlich allen Kindern offen. Zielgruppe der Interkulturellen Waldorfschule sind insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund und/oder Kinder aus wirtschaftlich schwachen Familien.



Der Interkulturelle Gesichtspunkt soll als Bereicherung für alle Kinder verstanden werden. Es bieten sich zahlreiche Gelegenheiten, im Unterricht oder durch Unterrichtsfächer, wie die „Begegnungssprache“, unterschiedliche kulturelle und religiöse Hintergründe der Schüler aufzugreifen: Bei Jahresfesten, bei der Auswahl von Märchen, im Musik-, Erdkunde- und Geschichtsunterricht. Jedes Kind soll sich mit seinem kulturellen Hintergrund wahrgenommen und verstanden fühlen und gleichzeitig ein Verständnis für andere Kulturen entwickeln. Toleranz und Verständnis für den Anderen führen zu sozialen Fähigkeiten, die im Zuge der Globalisierung und zur Bewältigung der Fragen unserer Zeit zunehmend notwendiger werden.

In Deutschland hängt Bildung und damit die Zukunft der Kinder nachweislich vom sozialen und kulturellen Hintergrund der Elternhäuser ab. Die Gründe, die im deutschen Schulsystem zu suchen sind, werden spätestens seit PISA öffentlich diskutiert.

Gerade die Waldorfpädagogik bietet die besten Chancen für eine solide, ganzheitliche Ausbildung aller Kinder.

Die Interkulturelle Waldorfschule Dortmund möchte ihren Standort direkt vor Ort, also in einem sozialen Brennpunkt Dortmunds errichten.

Geringe finanzielle Möglichkeiten der Elternhäuser sollen in keinem Fall einen Hinderungsgrund für den Besuch der Interkulturellen Waldorfschule Dortmund darstellen. Für die Interkulturelle Waldorfschule Dortmund wurde daher ein spezielles Finanzierungskonzept erstellt.

Die persönliche Beziehung von Lehrern und Schülern wird bewusst und intensiv gestaltet; der Klassenlehrer begleitet „seine“ Klasse vom 1. bis zum 8. Schuljahr. Dadurch wird eine individuelle Begleitung und Förderung jedes einzelnen Kindes ermöglicht.

Die Klassengemeinschaft bleibt über die gesamte Schulzeit, bis zum jeweils individuell möglichen staatlich anerkannten Schulabschluss als stabile soziale Lerngruppe erhalten. Die Schüler können an der Interkulturellen Waldorfschule Dortmund den Hauptschulabschluss, die Fachoberschulreife oder das Abitur erreichen.

Die Interkulturelle Waldorfschule ist als (Offene) Ganztagschule konzipiert.

Kein Sitzenbleiben

An der Interkulturellen Waldorfschule Dortmund gibt es keine Ausgliederung nach der 4. Klasse, keine Noten, kein Sitzenbleiben, da sich der Lehrplan der Waldorfschule an den Gesetzmäßigkeiten der kindlichen Entwicklung (Lebensalter) orientiert.

Waldorfschulen

Die erste Waldorfschule wurde 1919 von Rudolf Steiner in Stuttgart gegründet. Sponsor war der Fabrikant Emil Molt, Inhaber der Waldorf Astoria Zigarettenfabrik. Emil Molt finanzierte die Schule und ermöglichte den Arbeiterkindern eine zukunftsgerichtete Bildung.

Sozialer Brennpunkt

Scharnhorst ist ein Dortmunder Stadtteil mit einer hohen Zahl an Migranten und wirtschaftlich schwachen Familien sowie einer hohen Geburtenrate. Es existiert dort bereits seit über 20 Jahren ein Waldorfkindergarten.

Finanzierungskonzept

Waldorfschulen gelten als Ersatzschulen. Als solche sind sie per Gesetz verpflichtet 15 Prozent der Ausgaben für den Schulhaushalt in Eigenleistung aufzubringen. Nähere Informationen gibt es in unserem Finanzkonzept, welches auf unserer Webseite erhältlich ist.

Lehrplan

Waldorfschulen sind nicht an die staatlichen Lehrpläne gebunden. Der Waldorfschul-Lehrplan ist jedoch so konzipiert, dass alle staatlichen Abschlüsse erreicht werden können.

Klassenlehrer

Der Klassenlehrer unterrichtet seine Klasse täglich zwischen 8 und 10 Uhr in vierwöchigen, so genannten Epochen, die sich jeweils auf ein Unterrichtsfach konzentrieren. Nach der achten Klasse wird er von Fachlehrern und einem Klassenbetreuer abgelöst.

Ganztagsschule

In Klasse 1 bis 4 ist die Interkulturelle Waldorfschule als offene Ganztagsgrundschule konzipiert. Später sollen im Nachmittagsbereich vor allem berufsnahe Praktika, Tätigkeiten in Schülerfirmen und künstlerische Projekte (Theater, Musik) ihren Platz haben. So kann konkret der Übergang in das Berufsleben vorbereitet werden.

Begegnungssprache

In diesem Unterrichtsfach soll Kindern mit Migrationshintergrund muttersprachlicher Unterricht auf den Grundlagen der Waldorfpädagogik erteilt werden. Die Waldorfpädagogik ermöglicht es, dass deutsche Kinder ebenfalls an diesem Unterricht in einer der angebotenen Sprachen teilnehmen können. Dies dient der gegenseitigen, kulturellen Bereicherung.





www.bunte-schule-dortmund.de



Hrsg.: Förderverein Interkulturelle
Waldorfschule Ruhrgebiet e.V.
Zaunkönigweg 7
44225 Dortmund
Telefon: 0231 713766

Kto.-Nr. 4030881900, BLZ 430 609 67,
GLS Bank Bochum
Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

www.bunte-schule-dortmund.de
info@bunte-schule-dortmund.de

Layout: volker@brockhoff.org und
marion.grove@bunte-schule-dortmund.de,
Fotos: www.charlottefischer.de; Februar 2010